

## DV-SAP- FI, CO und PSM Anlage 4 - Schnittstellen

### Schnittstellen und deren Nutzung

#### 1. Definition

Als Schnittstellen werden in SAP FI, CO und PSM alle Verbindungen des SAP bezeichnet, bei denen Daten von und in andere EDV-Systeme bewegt werden.

#### 2. KIDICAP-Schnittstelle

Die KIDICAP-Schnittstelle importiert Abrechnungsdaten vom NLBV in das SAP-FI. Die Schnittstelle ist notwendig, da die Leuphana Universität Lüneburg die Gehaltsabrechnung nicht inhouse macht, sondern durch das NLBV bearbeiten lässt.

#### 3. Schnittstelle „Schriftverkehr“

Zur Bearbeitung von Vorträgen und Serienbriefen ist im SAP-Standard eine Schnittstelle zu Microsoft Word standardmäßig eingerichtet.

#### 4. Schnittstelle „Auswertungen“

Zur Bearbeitung von Auswertungen ist im SAP-Standard eine Schnittstelle zu Microsoft Excel standardmäßig eingerichtet

#### 5. Schnittstelle „PURE“

An der Leuphana wurde das Forschungsinformationssystem PURE in der Verantwortung des Forschungsservices eingeführt. In PURE werden zentral Daten zu wissenschaftlichen Publikationen und Projekten eingepflegt. Zudem können die PURE-Nutzer/innen ihre wissenschaftlichen Aktivitäten wie Ämter, Vorträge, Preise und dergleichen verwalten. Die Publikationen, Projekte und Aktivitäten werden mit Datensätzen zu Personen und Organisationen verknüpft, was eine flexible Auswertung für verschiedene Zwecke wie Fächerevaluationen, Selbstberichte etc. ermöglicht.

Um Mehrfacheingaben und Unstimmigkeiten zu vermeiden, werden Daten u. a. aus der Drittmittelverwaltung (SAP PSM) nach PURE übertragen. Die Datenübermittlung von SAP an PURE erfolgt unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Die Dienststelle wird individuelle Einwilligungen der betroffenen Personen einholen, soweit die Datenübermittlung nicht durch eine Rechtsvorschrift oder einen Erlaubnistatbestand legitimiert ist.



## 6. Schnittstelle „SFirm“

Über die Zahlungsverkehrs-Software SFirm werden Konto-Informationen in das SAP R/3 System importiert. Die gewünschten Daten (i. d. R. Kontoauszugsdaten) der Bank (Nord LB) werden über die Software SFirm in Weiterverarbeitungsdateien („Auszüge.txt“ = Kopfdaten der Kontoauszüge und „Umsätze.txt“ = Einzelposten) umgewandelt. Diese Dateien können über die vorhandene Schnittstelle in das SAP R/3 System (Datenbankspeicher) eingelesen werden. Diese Daten werden während der Transformation um Informationen aus SAP (z. B. Kontenplan, Buchungskreis, etc.) für die weitere Verarbeitung ergänzt. Nach dem Einlesevorgang versucht das System die einzelnen Geschäftsvorgänge zu identifizieren und die buchungsrelevanten Informationen, wie z. B. Belegnummer, etc., aus dem Verwendungszweckfeldern des Kontoauszugs herauszufiltern. Wenn dieses gelingt wird die Verbuchung vom System automatisch angestoßen.

## 7. Schnittstelle „HIS“

Eine weitere Schnittstelle besteht über das Dateiübernahmeverfahren LSMW (Legacy System Migration Workbench) mit HIS-Anwendungen. Hier werden Informationen aus den HIS-Anwendungen als .txt-Dateien über die LSMW Schnittstelle in das SAP R/3 System zur dortigen Weiterverarbeitung importiert.

## 8. Schnittstelle „PICA“

Über die Schnittstelle zur Bibliothekssoftware PICA (Fa. OCLC EMEA) werden für das Rechnungswesen automatisiert Daten (Rechnungsdaten dieser Kreditoren) von PICA nach SAP übertragen.